

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 23

Artikel: Lasst hören aus alter Zeit
Autor: Schwarz, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HANS SCHWARZ

Laßt hören aus alter Zeit

Dällebach Kari

Diesmal, lieber Leser, wollen wir etwas näher an unsere Zeit heranrücken und noch etwas vom Dällebach Kari erzählen und andern unserer Zeitgenossen, die mit einem seufzenden Lächeln dieser Welt bereits Valet gesagt haben und uns vorus dem Jerichopintli zu sind und nun unsere Narreteien vom andern Ufer des Styx aus betrachten, mit Nachsicht und Verständnis wollen wir hoffen und mit Humor, denn manchmal will es uns scheinen, daß sie allen Humor mitgenommen hätten und uns dieser maschinendöhnenden und immer blöder werdenden Hastzeit ohne mildernde Fröhlichkeit überließen. Vom Dällebach Kari wollen wir nicht die Kiste voll mehr oder weniger guter Witze ausleeren, die man in Bärn noch lange erzählen wird, sondern nur zwei lustige

wahre Begebenheiten schildern, vielleicht können wir dann später noch einmal hingerfür, denn viele Leser werden vom Dällebach mehr wissen als wir und werden uns Bricht geben. Item, der Dällebach war wegen seinem trockenen Humor stadtbekannt, ja weit über Bärn hinaus. Er hatte seine Coiffeurbude an der Neuengasse und eine Kundschaft aus allen Kreisen, vom Märithandler bis zum Regierigsrat. Einer seiner Klienten war auch der ehemalige Pfarrer und Gemeinderat Blaser, ein Riese von Gestalt, der bei den Laubenbogen der Grünegg-Beiz an der Neuengasse ussen um mußte, weil sie zu niedrig waren. Eines Tages hatte der Herr Gemeinrat keinen Guten, er war pressant für an eine Sitzung und mußte noch rasieren, und so trat er mit seinem ganzen Gewicht in den Laden vom Kari herab, denn der lag einen Tritt tiefer als das Trottoir. Der Kari war auch lätz aufgestanden und hatte auch keinen Guten und seifte den Gemeinrat ein, gründlich und langsam. Dann ließ er ihn hocken und begann mit einem unter der Ladentür zu schnörren. Dem Gemeinrat riß der Geduldsfaden, und er drehte sich mit seinen drei Zentnern im Fauteuil um, daß dieser in allen Leimstellen ächzte, und sagte etwas hässig: «Was isch, Dällebach? Weit d'Ihr mi rasiere oder nid. I bi pressiert u süsch gangen-i zukünftig as Huus witer.» Da kam der Kari von der Türe zurück und machte wieder ein paar Pinselstriche und knurrte durch seine Hasenscharte: «Das isch mir

grad gliich, Herr Blaser, d'Ihr chöit mir blase, a Euem große Gring mueß i ja sowieso nume Gäud druflege.» Gemeinrat Blaser hatte Humor und blieb Rasierkunde beim Dällebach.

Die Hasenscharte machte den Kari fast ebenso berühmt wie sein Humor. Er hatte einen Freund, und der hatte auch eine Hasenscharte, und einmal gingen sie zusammen z Bärn. Z Bärn ist etwas viel gseit, sie stürchelten hübscheli über ein paar Höger im Ämmital, und gegen den Mittag kamen sie hungrig und durstig zu einem Näbenusbeizli. Der Wirt hatte auch eine Hasenscharte und näselte: «Was wünsche die Herre?» Dällebachs Freund näselte zurück: «Öppe a Haube u öppis a Gable!» «Öppis Schwinigs!» näselte Kari sekundierend. Der Wirt glaubte, die zwei wollten ihn ausspotten wegen seinem Näseln und legte los: «D'Ihr Fotzelcheibe, wenn d'Ihr mi weit fuxe, so machit daß d'Ihr zum Tüfel chömet, Euch särvireren-i nüt.» Der Dällebach Kari hatte große Mühe, diesen Wirt zu besänftigen und ihm begreiflich zu machen, daß sie äbe grad beide auch Haseschärteler seigen und daß er doch nid ds Chalb machen und ihnen aufstellen solle.

Dem Nebi haben die urchigen Geschichten im Buch „Laßt hören aus alter Zeit“ von Hans Schwarz so gut gefallen, daß er seinen Freunden diese zweite Leseprobe vorsetzt. Das empfehlenswerte Buch echt schweizerischer Prägung erschien im Verlag der „Nation“, Bern.

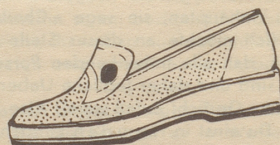


GLASER

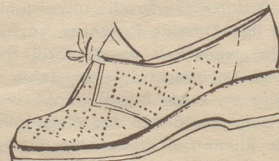
Für sonnenhelle Tage: Löw Floridas, flexibel, leicht ...

Genießen Sie die warmen Frühlingstage und die Sommerwochen. Tragen Sie den idealen «Floridas» von Löw. Er ist flexibel, weich und formgerecht. Federleicht sitzt er am Fuße. Und seine Zwischensohle isoliert, hält kühl und frisch. Darum ist Floridas so überaus bequem. Und wenn Sie unsere Floridas-Modelle sehn: ... Wie elegant die Linie, wie jugendlich und schön. Wie raffiniert die hellen Modefarben ...

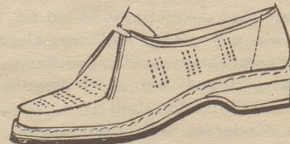
Eleganter feiner Floridas Tessie mit leichter Perforation. In Softcalf beige, grau und braun, sowie in feinem Velours schwarz, braun, grau und beige.



Ein Floridas in elegantem jugendlichem Derbyschnitt mit einer Öse und neuartiger Perforation. In Elk rot, grau, braun, beige und Velours grau.



Ein sehr gediegenes Sommermodell mit dekorativer Perforation. In feinem, weichem Softcalf, braun und Velours grau. In Boxcalf braun/weiß und blau/weiß mit flexibler bequemer Zwischensohle und weicher Paragummi-Sohle.



erbältlich im «Schubhaus Löw-Protbos»

Baden	Luzern
Basel	Olten
Bern	St. Gallen
Genf	Thun
Lausanne	Zürich

und in allen guten Schuhgeschäften